

Stimmen zu den ZQs

Zusatzqualifikation „Naturwissenschaften“

Ich kann die Zusatzqualifikation Naturwissenschaften wärmstens empfehlen! Die Zusatzqualifikation Naturwissenschaften war für mich eine äußerst spannende und lehrreiche Erfahrung. Selbst wenn man - wie ich - ausschließlich im "normalen" Fachunterricht unterrichtet, lassen sich durch die praxisnahe Ausrichtung der Zusatzqualifikation die Inhalte und Zusammenhänge einbauen und bereichern den Unterricht sehr. (Frau Ammer)

Mir hat der Blick auf den didaktischen roten Faden zwischen fächerübergreifenden Sequenzen geholfen, Unterricht auch allgemein mit dieser Perspektive zu betrachten. Die ZQ NW speziell kann ich sehr empfehlen, insbesondere weil dort viele Experimente ausprobiert und kennengelernt werden können. (Herr Dr. Gräwer)

Zusatzqualifikation „Gesellschaftswissenschaften/Gesellschaftslehre“

Die Zusatzqualifikationen im Zuge des Referendariats haben meine Sicht auf meine Fächer (ZQ GL bei meinem Fach Politik-Wirtschaft) und meine allgemeine Sicht auf Unterricht (ZQ DS) stark positiv beeinflusst. Dabei habe ich auf persönlicher und auf fachlicher Ebene Erfahrungen sammeln können, die mir bis heute über den Fachunterricht hinaus helfen, methodische und didaktische Entscheidungen zu treffen. Und auch rein praktisch wurden die ZQs bei meinen Bewerbungen an Schulen immer wieder als positiver Punkt angemerkt. (Herr Julius)

Ich habe mich für die ZQ entschieden, da ich an einer IGS unterrichtet habe und mich dort optimal auf den GL-Unterricht vorbereiten wollte. Heute unterrichte ich an einem Gymnasium, an dem es das Fach Gesellschaftslehre nicht gibt. Ich kenne mich nun aber auch in den Fächern Erdkunde und Geschichte besser aus und kann Verknüpfungen zu den jeweiligen KCs herstellen bzw. deren Aufbau besser nachvollziehen. Durch die ZQ hat sich mein Blick auf den PoWi-Unterricht erweitert und ich kann (manchmal) über den Tellerrand schauen. Ich kann die ZQ nur empfehlen, da sie viele Anregungen für einen fächerübergreifenden Unterricht bietet und man sich somit als Lehrperson noch breiter aufstellen kann. (Herr Burhenne)

Die Teilnahme an der ZQ Gesellschaftslehre würde ich empfehlen. Zum einen ermöglichte die ZQ Gesellschaftslehre weitere Praxiserfahrungen und eine zusätzliche Professionalisierung, da gemeinsam Sequenzen und Unterrichtsentwürfe geplant und reflektiert wurden. Da ich an einer meiner Ausbildungsschule von Beginn an das Fach Gesellschaftslehre unterrichtete, war es mir wichtig, mich in diesem Fach neben der Unterstützung meiner BU-Lehrkräfte weiter zu professionalisieren. Besonders der Blick auf das Fach GL als fächerübergreifendes Fach, d.h. nicht mehr getrennt nach Fächern zu unterrichten, nahm ich als bereichernd wahr. So suchten wir während der ZQ nicht danach, an welchen Stellen welche Fächer Einfluss nehmen, sondern danach, welche Perspektiven bzw. Zugänge benötigt werden. Neben dem fächerübergreifenden Unterricht schärfte sich der Blick auf das eigene Fach, da die didaktischen Prinzipien der einzelnen Fächer miteinander verglichen wurden. Die Erfahrungen aus der ZQ stellen sich für meinen jetzigen Unterricht als eine Entlastung dar, da ich praktische und theoretische Einblicke in das fächerübergreifende Unterrichten bekommen habe, die mir einen neuen Blick auf das Fach ermöglichen. (Herr Spindler)

Zusatzqualifikation Stimme, Körper, Szenisches Spiel (DS):

Die Zusatzqualifikationen im Zuge des Referendariats haben meine Sicht auf meine Fächer (ZQ GL bei meinem Fach Politik-Wirtschaft) und meine allgemeine Sicht auf Unterricht (ZQ DS) stark positiv beeinflusst. Dabei habe ich auf persönlicher und auf fachlicher Ebene Erfahrungen sammeln können, die mir bis heute über den Fachunterricht hinaus helfen, methodische und didaktische Entscheidungen zu treffen. Und auch rein praktisch wurden die ZQs bei meinen Bewerbungen an Schulen immer wieder als positiver Punkt angemerkt. (Herr Julius)

Zu DS kann ich sagen, dass es mir die Einstellung nach dem Ref ermöglicht hat. Entschieden habe ich mich dafür, da ich überzeugt davon bin und nun auch erfahren habe, dass das in dieser ZQ Gelernte in jedem Unterricht Anwendung finden kann, sowohl im eigenen Auftritt als auch hinsichtlich SuS-aktivierender Methoden, die die SuS ganz anders abholen. Zunächst hatte ich aber großen Respekt davor, eine eigene 11 zu übernehmen und habe auch wirklich Arbeit in die Vorbereitung stecken müssen. Was man aber von den SuS zurückbekommt, ist so wertvoll und so anders als in den anderen Fächern: Leuchtende Augen, lautes Lachen, Applaus und die Gelegenheit stille SuS zu erleben, wie sie aufblühen und ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Man fuchst sich dann irgendwie doch schnell rein. Ich kann nur jeden ermutigen, sich darauf einzulassen, mit den SuS gemeinsam Stunden weiterzuentwickeln, Szenen zu improvisieren und dadurch nicht nur die SuS ganz nachhaltig in Auftreten, Durchsetzungsvermögen aber auch Reflexionskompetenz (Feedbackkultur) sowie Selbstbewusstsein zu bestärken, sondern im Endeffekt selbst an der Herausforderung eines so vielseitigen Unterrichts zu wachsen. (Frau Jonas)

Ich entschied mich für die ZQ "Szenische Darstellung", weil ich Lust auf etwas Anderes und Neues hatte. Ich hoffte, dass ich diese ZQ auch im Unterricht anwenden könnte. So war es dann tatsächlich auch. Auch außerhalb eines "regulären" DS-Unterrichtes hilft mir die ZQ einerseits, andere Methoden als Möglichkeit wahrzunehmen, und mich dann auch zu trauen, sie umzusetzen. Andererseits habe ich auch meine Rolle und Position im Raum und deren Auswirkungen auf die SuS viel mehr im Blick und kann bewusst damit im Unterricht arbeiten. Insbesondere durch den zweiten Punkt hat sich also mein Blick auf Unterricht verändert. Die ZQ "Szenische Darstellung" hat für mich zusätzlich noch die Besonderheit, dass in einer Gruppe an einem Projekt und auf ein gemeinsames Ziel hin gearbeitet wird, was eine tolle Erfahrung ist und natürlich auch die Arbeit im Team fördert, welche in der Schule auch wichtig ist. Ich würde diese ZQ also eindeutig empfehlen. Die in die ZQ investierten Stunden lohnen sich für die genannten Punkte, nebenbei war diese ZQ für mich auch eine kleine Flucht aus dem Referendariats-Alltag. (Frau Strauß)

Zusatzqualifikation DAZ:

Ich habe mich für die Teilnahme an der DAZ-ZQ entschieden, weil es immer mehr Lernende gibt, die in der Schule entsprechende sprachliche Unterstützung brauchen. Als Deutschlehrerin hat es mich besonders gereizt zu lernen, wie ich SuS Deutsch beibringe, wenn wir keine gemeinsame Sprache sprechen. In meinem heutigen Unterricht hilft mir meine ZQ sehr viel, denn ich habe in meiner Klasse eine Reihe ukrainischer und syrischer SuS, die mittlerweile am Regelunterricht teilnehmen. Obwohl sie im regulären Deutschunterricht sind, muss ich berücksichtigen, dass Deutsch eine Fremdsprache für sie ist - das zu bewältigen wurde mir durch die Inhalte der ZQ erleichtert. Gleichzeitig hat die ZQ mich kulturell und sprachlich sensibilisiert. Sprachsensibler Fachunterricht spielt in meinem Alltag heute eine große Rolle. Mein Blick auf Unterricht hat sich durch die ZQ sehr verändert, da mir dadurch die deutsche Sprache aus einer anderen Perspektive noch einmal viel bewusster geworden ist - ich erinnere mich heute noch an die "Stolpersteine des Deutschen", die mir selbst als Germanistin in der Form zwar bekannt, deren Auswirkungen für das Lernen von Deutsch als Zweitsprache mir in dem Ausmaß jedoch nicht bewusst gewesen sind. Ich kann die Teilnahme an einer ZQ auf jeden Fall sehr empfehlen, um sich überfachlich weiterzubilden und somit weitere fachfremde Kompetenzen zu erwerben, die den eigenen Fachunterricht bereichern können. Außerdem kann die Teilnahme an einer ZQ für die Bewerbung um eine Einstellung in den Schuldienst sehr hilfreich sein. (Frau Katowiecz)

Schon während meines Referendariats an einem Gymnasium im Stadtbereich wurde deutlich, dass der zunehmende Anteil an Schüler:innen mit Migrationshintergrund und der Zustrom von Geflüchteten Lehrkräfte täglich vor Herausforderungen stellt, die bei Nichtgelingen massiven Einfluss auf die Bildungsbiographie von Jugendlichen haben können. Ich wollte mich möglichst gut darauf vorbereiten, auf Schüler:innen mit sprachlichen Herausforderungen im Regelunterricht besser eingehen zu können. Zudem war es durchaus möglich, dass ich bei meiner Folgebeschäftigung an eine Schule komme, die Sprachlernklassen unterhält. Ein möglicher Einsatz dort war für mich ein weiterer treibender Faktor. Die ZQ hilft mir, sprachliche

Schwierigkeiten im Unterricht treffender zu antizipieren. Die ZQ hat meinen Blick auf Unterricht insofern verändert, als ich mich bemühe, deutlich stärker die Perspektive der Kinder, die Deutsch weder als Erst- noch als Muttersprache haben, mit zu bedenken, damit Unterricht für sie nicht an vermeidbaren Hindernissen scheitert. Meiner Meinung nach tut allein der Perspektivwechsel uns Lehrkräften schon gut, die sich ja mindestens seit Jahren versiert in unserem Sprachraum bewegen. Die sprachliche Heterogenität nimmt an meiner aktuellen Schule seit Jahren zu und hat z.B. zur Folge, dass im fünften Jahrgang eines Gymnasiums nicht mehr vorausgesetzt werden kann, dass alle Schüler:innen sicher alphabetisiert sind und flüssig Deutsch verstehen. Allein schon dafür, diesen Schüler:innen im Rahmen der Möglichkeiten meines eigenen Unterrichts zumindest im Ansatz die Chance geben zu können, sich den Anschluss zu erarbeiten, war die ZQ sinnvoll. (Frau Walkling)

Zusatzqualifikation Informatik Sek. I

Ich habe mich für die Teilnahme an der ZQ aus zwei Gründen entschieden. Zum einen war ich neugierig, da ich mich schon immer für digitale Themen interessiert und mir während des Studiums die Nutzung verschiedener Programme selbst beigebracht habe. Ich würde die Teilnahme an der Informatik-ZQ definitiv weiterempfehlen. Man bekommt einen breiten Einblick in ein komplett neues Fachgebiet. Herr Melzer vermittelt die entsprechenden Inhalte so gut, dass man auch ohne Vorkenntnisse aus anderen Fächern (wie bei mir Englisch und Französisch) folgen kann. Man nimmt im Seminar die Schülerperspektive ein, kann viel ausprobieren und mit anderen MitreferendarInnen kleine Projekte umsetzen und so direkt Schlüsse für den eigenen Unterricht ziehen und Inspiration sammeln. Durch den Aufbau der ZQ gibt es mehrere Blocktermine und selbst das Kolloquium ließ sich gut mit dem Examen im letzten Ausbildungshalbjahr kombinieren. (Frau Eckhardt)

Bezüglich der Teilnahme an der ZQ-Informatik kann ich diese nur nachdrücklich empfehlen. Ausgewählt habe ich diese primär aus persönlichem Interesse an dem Fach, was meiner Meinung nach auch notwendig ist, um es später authentisch unterrichten zu können. Neben der Möglichkeit nun auch Informatik in der Sek I unterrichten zu können, nehme ich für meinen eigenen Fachunterricht einen differenzierteren Umgang mit verschiedenen digitalen Medien mit. Verschiedene aus der Informatikdidaktik stammende Methoden zur Umsetzung kooperativen Lernens an und mit digitalen Geräten oder im Projektunterricht lassen sich ohne Probleme auch in anderen Fächern umsetzen. (Herr Eiland)

Ich habe die Zusatzqualifikation Informatik anfangs vor allem aus dem Grund der erweiterten Bewerbungsmöglichkeiten angewählt und erhoffte mir dadurch bessere Bewerbungschancen. Jedoch erweist sich die Teilnahme an der ZQ nicht nur aus Mangel an Informatik-Fachlehrkräften als sehr sinnvoll, sondern ebenfalls mit Hinblick auf die sehr abwechslungsreichen und vor allem praktischen ZQ-Sitzungen: Die sehr vielfältigen Themenbereiche "Daten", "Computerkompetenz", "Algorithmik" und "Automatisierungen" werden im Seminar anschaulich und stets mit Praxisbezug aufbereitet, sodass eine zielorientierte Vorbereitung für den unterrichtlichen Einsatz in den Blick genommen wird. Die Sitzungen sind so aufbereitet, dass sich sowohl informatikunerfahrene als auch informatikerfahrene Referendar*innen inhaltlich aber vor allem methodisch und didaktisch weiterbilden. Die erlangte Lehrbefähigung ist eine wertvolle Zusatzqualifikation, mit der ich nun voller Vorfreude in meine erste Planstelle als Mathe-Sport- und nun auch "Informatiklehrer" starte. (Herr Kaufmann)

Zusatzqualifikation EN-bilingual

Zu Beginn meiner Ausbildungszeit an der KGS bin ich über meinen BU in Kontakt mit bilinguaem Sportunterricht gekommen. Die zusätzliche Fokussierung auf die Fremdsprache hat mein Interesse geweckt, sodass ich mich schnell für die ZQ entschieden habe. Sowohl in Theorie und Praxis wurden die Herausforderungen des bilingualen Sportunterrichts schnell ersichtlich (z.B. Vermeidung der Nutzung der Fremdsprache auf Seiten der SuS, Gefahr der Überforderung durch spezifische Fachsprache oder das passende Verhältnis von Spracharbeit und Bewegung zu finden), insgesamt erscheinen die Chancen jedoch weiterhin als weitaus größer. Auch wenn mir zum jetzigen Zeitpunkt noch längerfristige Erfahrungen fehlen, bin ich davon überzeugt, dass die Kombination von Fremdsprache und Sportunterricht sowohl die Zugänge zum Sportunterricht, als auch zur Fremdsprache erweitern kann. Beispielsweise kann eine erhöhte Anschaulichkeit anhand der gezielten Kombination der Interaktionsformen Bewegen und Sprechen erzielt werden, gleichzeitig stellt der

bilinguale Sportunterricht einen angstfreien Erprobungsraum für die Fremdsprache dar. Aufgrund der aus meiner Sicht überwiegenden Chancen und Potenziale, sowie der angenehmen und flexiblen Gestaltung der ZQ durch Herrn Höffker würde ich die ZQ daher auf jeden Fall weiterempfehlen (Herr Pape geb. Nutt).

*Ich habe mich bereits im Studium intensiv mit bilingualem Unterricht befasst, u.a. auch meine Masterarbeit zu diesem Thema geschrieben. Für den Berufseinstieg wollte ich dieses Vorwissen auffrischen und vertiefen und schließlich auch ein etwas aktuelleres Zertifikat aufweisen können (mein Master liegt schon einige Jahre zurück). Bilingualer Unterricht nutzt Sprache ganz gezielt als sachfachlichen Gegenstand und als Werkzeug - das entsprechende Bewusstsein ist einerseits für das fachliche Lernen und Lehren (bei mir: Geschichte) an sich hilfreich, auch im monolingualen Unterricht, andererseits ermutigt es, ggf. ohnehin im Klassenzimmer anwesende Sprachen gezielt ins Unterrichtsgeschehen einzubeziehen. Meine neue Schule war u.a. aus diesem Grund besonders an mir interessiert. Ich verstehe sprachliche Vielfalt nun noch mehr als Chance und Schlüssel für das Wahrnehmen, Hinterfragen und Verstehen unterschiedlicher Perspektiven. Die Sitzungen mit Herrn Höffker waren immer fröhlich, zielorientiert und von einem uneingeschränkt wertschätzenden Schüler*innenbild geprägt. (Frau Runge)*